

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

<b>Sitzung Nr. 12 Ö</b>	<b>am Dienstag, 25. November 2014</b>
-------------------------	---------------------------------------

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Albert Erwin-Peter Knopf Norbert

Back Udo Köck Siegfried

Dittmann Rouven(ab 19:10 Uhr) Krenzke Marina

Geider Adolf Rehorst Tobias

Grün Klaus

Haffner Gerhard Runde Anneliese

Heger Rudi Schell Achim

Heger Roman Speckert Ferdinand

Thome Manuel

Herling Michael Vetter Theo

Klemenz Birgit Weis Torsten

Protokollführer: Elke Ott

Gäste: Harry Zorn, Werner Kleiber, Sebastian Thome (bis 20:20 Uhr), Peter Dietz (bis 20:55 Uhr), Simone Heger (ab 19:30 Uhr), Claudia Becker (bis 20:20 Uhr), Walter Gusek ( bis 19:40 Uhr), Manfred Back (bis 20:30 Uhr)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:15 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 13.11.2014 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 20 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlt entschuldigt: Andrea Heim, Andrea Ronellenfitsch

Es fehlen unentschuldigt: keine

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 1</b>
<b>Bekanntgabe der am 21. Oktober/14. November/19. November 2014 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse.</b>	
<b>Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 21. Oktober 2014</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** gibt folgende in der Sitzung am 21.10.2014 nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt:

- Projektierung eines Ärztehauses in St. Leon-Rot, weitere Vorgehensweise
- Investitionszuschuss an die Pfarrgemeinde St. Mauritius Rot
- Vergabe von Baugrundstücken
- Personalangelegenheiten

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 2</b>
<b>Bestellung von Urkundspersonen</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

Turnusgemäß werden **Herr Gemeinderat Theo Vetter** und **Herr Gemeinderat Achim Schell** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

**Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 3</b>
<b>Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Herr Reinhard Merx** nimmt auf einen Artikel in der Rhein-Neckar-Zeitung zum Ausbau der A5 Bezug. Er möchte wissen, ob der Lärmschutz auf der St. Leoner Autobahnseite nun erst nach dem Ausbau der A5 oder wie versprochen bereits im nächsten Jahr realisiert wird. Er kann nicht glauben, dass das Regierungspräsidium im vorigen Jahr noch nichts vom geplanten Ausbau der A5 wusste.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Verwaltung vom geplanten Ausbau und von den geplanten Brückensanierungen bzw. Erneuerungen vom Regierungspräsidium informiert wurde. Laut Regierungspräsidium ist die Aufbringung einer Lärmschutzwand auf den alten Brückenbauwerken aus statischen Gründen nicht möglich. Somit können die lange geplanten Lärmschutzmaßnahmen erst nach Abschluss des Ausbaus der A5 erfolgen. Diese Information kam für die Verwaltung ebenso überraschend wie für die Bürger der Gemeinde.

**Herr Klaus Hofner** von der Aktionsgemeinschaft „Für eine Verkehrsberuhigung in St. Leon“ bittet den Gemeinderat dem Beschlussvorschlag zu Tagesordnungspunkt 11: Mobilitätskonzept St. Leon, Verkehrsentwick-

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

---

lungsplan zuzustimmen. Die Gemeinde sollte das Angebot des Landes annehmen, um die Chance für eine Verbesserung der Verkehrssituation im Ortsteil St. Leon nicht zu verpassen.

**Herr Timo Retter**, Vorsitzender der „BINST e.V.“ (Bürgerinitiative St. Leon e.V.) möchte zur Beschlussvorlage zum Tagesordnungspunkt 11 Mobilitätskonzept St. Leon, Verkehrsentwicklungsplan einige Anmerkungen machen. Er bemängelt, dass der Informations- und Entscheidungsprozess nicht bürgernah ist. Er bittet darum den Runden Tisch anzuhören, bevor eine Entscheidung im Gemeinderat getroffen wird. Er möchte außerdem wissen, warum in der heutigen Sitzung nur über eine Nordumgehung entschieden werden soll, obwohl der Schwerlastverkehr durch den Ort überwiegend mit einer Südumgehung aus dem Ortskern herausgebracht werden könnte.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt fest, dass die Darstellung in dem im Bereich Kirrlacher Straße ausgeteilten Flugblatt, nicht richtig ist. Der Gemeinderat entscheidet heute über die grundsätzliche Umsetzung, der im Generalverkehrsplan des Landes Baden-Württemberg enthaltenen Umgehungsstraße, als Nordumgehung. Hier ist Plan- und Bauträger das Land Baden-Württemberg. Denkbar wäre zusätzlich eine Südumgehung von Kirrlach Richtung Gewerbegebiet an der Autobahn. Entscheidungsträger für diese Straße wäre nicht das Land, sondern der Kreis. In der heutigen Sitzung geht es lediglich um die grundsätzliche Zustimmung zur Umgehungsstraße des Landes.

**Bürgermeister Dr. Eger** ist der Meinung, dass der Runde Tisch bisher gute Arbeit geleistet hat. Ihm wäre es jedoch wichtig nun zur Information aller Bürger eine Bürgerversammlung durchzuführen, in der sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde informieren können. Er stellt nochmals klar, dass es bei dem heutigen Beschluss nur um eine Absichtserklärung der Gemeinde, keinesfalls jedoch um eine konkrete Trassenführung für die Umgehungsstraße geht.

**Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö**

**Tagesordnungspunkt:**

**4**

**Klimaschutz**

**Hier: Energiebericht 2013**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Herr Walter Gusek** stellt den, von ihm erstellten, Energiebericht 2013 der Gemeinde vor. Eine Kurzversion des Energieberichts ist der Vorlage beigelegt.

**Gemeinderat Siegfried Köck** bedankt sich bei Herrn Gusek für die Erstellung des umfangreichen Energieberichtes. Energieeinsparung bedeutet Ressourcenschonung und Reduzierung des CO<sup>2</sup> Ausstoßes. Die Gemeinde ist auf dem richtigen Weg. In den vergangenen Jahren wurden auf Initiative des Gemeinderates und des Bauamtes bereits einige Projekte mit dem Ziel der Energieeinsparung umgesetzt. Der Energiebericht ist nun Basis für das zukünftige Energiemanagement der Gemeinde.

**Gemeinderat Siegfried Köck** vermisst im Energiebericht den Bauhof. Positiv hervorzuheben sind die Werte des renovierten Josefshauses. Er bittet um Überprüfung der Machbarkeit eines Nahwärmenetzes im Bereich Parkringschule, das auch die Kindergärten St. Raphael und St. Elisabeth sowie das Feuerwehrhaus umfassen könnte. Ebenso sieht er, das bereits im Haushalt für 2015 geplante Nahwärmenetze im Bereich Rathaus positiv. Hierzu bittet er um Überprüfung, ob auch private Anwesen an ein solches Nahwärmenetz angebunden werden könnten. Er wünscht sich ferner die Installierung von Energiesäulen und evtl. von Ladestationen für Elektrofahrräder. Er bittet außerdem um Informationen zu den möglichen Wärmepumpen am St. Leoner See. Den Energiebericht der Gemeinde bittet er zukünftig jährlich zu aktualisieren.

**Gemeinderat Rudi Heger** bedankt sich für den umfangreichen Energiebericht. Die Gemeinde sollte weiterhin auf diesem Weg bleiben und daran arbeiten den Energieverbrauch zu vermindern.

Auch **Gemeinderat Gerhard Haffner** bedankt sich für den umfangreichen Bericht. Er bittet die Verwaltung darum, aus dem Bericht Vorschläge zu erarbeiten um die Energiebilanz der Gemeinde weiter zu verbessern.

**Gemeinderat Norbert Knopf** bittet den Kraftstoffverbrauch gesondert aufzuführen und nicht in den Stromverbrauch einzurechnen. Er bittet außerdem den Energieverbrauch der alten Schwimmbäder mit dem Energieverbrauch des neuen Hallenbades zu vergleichen. Er fragt nach dem Grund des hohen Wasserverbrauchs auf den Friedhöfen im Jahr 2007. Er bittet die Verwaltung die noch vorhandenen Quecksilberdampflampen so schnell wie möglich auszutauschen. Außerdem bittet er darum, das Nahverbundnetz und die Wärmepumpe am St. Leoner See anzugehen.

**Herr Walter Gusek** erklärt, dass es auf den Friedhöfen seit 2008 Beregnungsanlagen gibt, deren Wasserverbrauch dem Bereich Grünanlagen zugezählt wird. Dies erklärt den verminderten Wasserverbrauch ab 2008.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass es in den alten Schwimmhallen keine getrennten Zähler bzw. Messungen des Energieverbrauches zwischen Sport- und Schwimmhalle gab. Daher ist ein Vergleich des Energieverbrauchs der alten Schwimmhallen mit dem neuen Hallenbad kaum möglich.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Straßenbeleuchtung zu 99% auf Natriumdampflampen umgestellt ist. Quecksilberdampflampen sind nur noch vereinzelt, z.B. im Hof des Bauhofs vorhanden. Diese werden zeitnah getauscht.

**Der Gemeinderat nimmt den Energiebericht 2013 zur Kenntnis.**

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

**Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö  
Jahresrechnung 2013 – Information des Gemeinderats**

**Tagesordnungspunkt: 5**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Gemeinderat Roman Heger** stellt den Antrag zur Geschäftsordnung. Die Redezeit pro Fraktion bzw. Gruppierung auf 5 Minuten zu begrenzen, weil es lediglich um die Kenntnissnahme zum Jahresabschluss 2013 geht.

**Der Gemeinderat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.**

**Kämmereileiter Harry Zorn** stellt die Eckdaten der Jahresrechnung anhand der, dem Protokoll beigefügten, PowerPoint Präsentation vor.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erläutert den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung der Gemeinde St. Leon-Rot. Er weist auf die rückläufigen Umsatzerlöse sowie auf den Abschluss der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr im Jahr 2013 hin. Größte Maßnahme war die Erneuerung des Blockheizkraftwerkes mit ca. 190.000 Euro. Überwiegend waren 2013 Maßnahmen in der Bauwerksunterhaltung erforderlich, da viele Anlagen bereits aus den 60er Jahren stammen und nach und nach in den nächsten Jahren ausgetauscht werden müssen.

**Frau Simone Heger** stellt den Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung der Gemeinde St. Leon-Rot vor. Sie weist darauf hin, dass der Wasserpreis trotz rückläufigem Wasserverbrauch mit 0,89 €/m<sup>3</sup> stabil gehalten werden konnte. Größtes Projekt im Jahr 2013 war die Ortsnetzsanierung im Bereich Hauptstraße.

**Gemeinderat Siegfried Köck** ist erfreut, über die hohen Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinde. Die dadurch verursachten hohen Umlageverpflichtungen müssen dauerhaft im Auge behalten werden. Die Gemeinde konnte Dank der hohen Steuereinnahmen vielfältige Investitionen, wie den Neubau des Hortgebäudes, die Umgestaltung des früheren Hallenbades in St. Leon oder die Kapitalzuführung an den Eigenbetrieb St. Leoner See zum Bau des neuen Seerestaurants tätigen. Er bedankt sich für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes beim gesamten Team der Kämmerei. Zum Eigenbetrieb Abwasserentsorgung signalisiert **Gemeinderat Siegfried Köck** Zustimmung zur Entlastung der Betriebsleitung. Er bittet die Betriebsleitung weiterhin die Gebäudeunterhaltung voranzutreiben, um die Technik nach und nach auf den aktuellen Stand zu bringen.

Für den Eigenbetrieb Wasserversorgung signalisiert **Gemeinderat Siegfried Köck** ebenfalls Zustimmung zur Entlastung der Betriebsleitung. Bemerkenswert ist hier, dass sich die Investitionen ins Wassernetz gelohnt haben, was man am starken Rückgang des Wasserverlustes erkennen kann. Es ist erfreulich, dass der günstige Wasserpreis weiterhin gehalten werden kann.

**Gemeinderat Siegfried Köck** bedankt sich bei den Betriebsleitungen der Eigenbetriebe für die gute Arbeit.

**Gemeinderat Rudi Heger** freut sich, dass die Gemeinde solch positive Zahlen zur Jahresrechnung 2013 präsentieren kann. Die Pflicht des Gemeinderats ist es weiterhin die wichtigen Pflichtaufgaben im Auge zu behalten und weiterhin so zu wirtschaften, dass den Umlageverpflichtungen nachgekommen werden kann. Er signalisiert Zustimmung zu den Beschlussvorlagen.

**Gemeinderat Roman Heger** freut sich ebenfalls über die positive Jahresrechnung 2013, über den schuldenfreien Kernhaushalt, über die liquiden Mittel, die zur Begleichung der Umlageverpflichtung vorhanden sind sowie über die darüber hinaus vorhandenen Mittel zur Tätigung von Investitionen. Er signalisiert ebenfalls Zustimmung zu den Beschlussvorlagen

Auch **Gemeinderat Ferdinand Speckert** freut sich über das positive Zahlenwerk. Der Gemeinderat sollte auch in Zukunft auf einen ausgeglichenen Haushalt achten und dafür Sorge tragen, dass die freie Rücklage mit Bedacht für wichtige Projekte der Gemeinde verwendet wird. Er hofft auch in Zukunft auf ähnlich gute Jahresrechnungen. Für die Entlastung der Betriebsleiter der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung signalisiert er Zustimmung. Er hofft weiterhin die stabilen, günstigen Preise für Abwasser und Wasser halten zu können.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** ist der Meinung, dass die Verwaltung gut gearbeitet hat. Sie ist froh darüber, dass die Gemeinde über eine solch gute finanzielle Ausstattung verfügt. Sie freut sich über die günstigen Wasser- und Abwasserpreise für die Bevölkerung und bedankt sich für die umfangreichen Unterlagen zum Thema für die Gemeinderäte.

**Der Gemeinderat nimmt von dem Jahresabschluss 2013 Kenntnis.**

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b> <b>Jahresabschluss 2013 des</b> <b>„Eigenbetriebs Abwasserentsorgung“ der Gemeinde St. Leon-Rot</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 6</b>
---	------------------------------

**Ausführungen und Beschluss:**

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Abwasserentsorgung St. Leon-Rot für das Wirtschaftsjahr 2013 wird wie folgt festgestellt:

**1. Feststellung des Jahresabschlusses**

**1.1 Bilanzsumme 13.971.091,18 €**

1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf  
- das Anlagevermögen: 12.872.818,32 €  
- das Umlaufvermögen: 1.098.272,86 €

1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf  
- das Eigenkapital: 2.314.880,49 €  
- die empfangenen Ertragszuschüsse: 2.641.848,07 €  
- die Rückstellungen: 9.980,24 €  
- die Verbindlichkeiten: 9.004.382,38 €

**1.2 Jahresverlust 15.310,13 €**

1.2.1 Summe der Erträge 2.021.906,22 €  
1.2.2 Summe der Aufwendungen 2.037.216,35 €

**2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis**

Der Jahresverlust in Höhe von 15.310,13 €  
wird der Rückstellung für Gebührenüberschüsse entnommen.

**3. Entlastung der Betriebsleitung**

Die Betriebsleitung wird entlastet.

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b> <b>Jahresabschluss 2013 des</b> <b>„Eigenbetriebs Wasserversorgung“ der Gemeinde St. Leon-Rot</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 7</b>
---	------------------------------

**Ausführungen und Beschluss:**

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

Der Jahresabschluss des Eigenbetriebs Wasserversorgung St. Leon-Rot für das Wirtschaftsjahr 2013 wird wie folgt festgestellt:

**1. Feststellung des Jahresabschlusses**

**1.1 Bilanzsumme 3.157.466,84 €**

1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf  
- das Anlagevermögen: 2.387.168,48 €  
- das Umlaufvermögen: 754.461,98 €  
- aktive Rechnungsabgrenzungsposten 15.836,38 €

1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf  
- das Eigenkapital: 1.667.091,70 €  
- die empfangenen Ertragszuschüsse: 105.829,34 €  
- die Rückstellungen: 57.146,94 €  
- die Verbindlichkeiten: 1.184.415,86 €  
- passive Rechnungsabgrenzungsposten 142.983,00 €

**1.2 Jahresgewinn 62.829,55 €**

1.2.1 Summe der Erträge 1.029.966,55 €  
1.2.2 Summe der Aufwendungen 967.137,00 €

**2. Feststellung und Verwendung des Jahresergebnis**

Der Jahresgewinn in Höhe von 62.829,55 € wird wie folgt verwendet:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag - / -  
b) auf neue Rechnung vorzutragen 44.903,90 €  
c) zur Tilgung des Verlustvortrages 17.925,65 €

**3. Entlastung der Betriebsleitung**

Die Betriebsleitung wird entlastet.

**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 8</b>
<b>Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Rot</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Rot, Herr Ittensohn, und hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

**Herr Manfred Back** erklärt, dass die Freiwillige Feuerwehr Rot kein zusätzliches Fahrzeug erhalten soll, sondern, dass das nunmehr 29 Jahre alte TLF8 durch ein neues, modernes Fahrzeug ausgetauscht werden soll. Aufgrund der Angebotssumme musste eine europaweite Ausschreibung vorgenommen werden. 5 Fahrzeughersteller haben die Vergabeunterlagen angefordert. Es wurden 2 Angebote abgegeben, wovon ein Angebot, wegen der Nichteinhaltung von Vorgaben, ausgeschlossen werden musste. Somit blieb ein Anbieter übrig. Das angebotene Fahrzeug kommt den Wünschen der Feuerwehr entgegen.

Die Sprecher aller Fraktionen befürworten die Anschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Rot und bedanken sich bei beiden Feuerwehren für ihren dauernden Einsatz für die Bürger der Gemeinde.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Der Gemeinderat erteilt der Firma Schlingmann den Auftrag zur Lieferung eines LF 10 an die Freiwillige Feuerwehr St. Leon-Rot, Abteilung Rot, zum Nettoangebotspreis von 316.471,61 Euro. Der zusätzliche Mittelbedarf in Höhe von 15.000,- € wird bewilligt. Die Mittel sind im Haushalt 2015 einzustellen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 9</b>
<b>Mönchsbergschule Trakt 3, Schulhofgestaltung</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Die Sprecher aller Fraktionen signalisieren Zustimmung zur Vorlage. Die Planung ist gelungen, Wünsche und Anregungen der Schulleitung wurden aufgegriffen und umgesetzt. Der jetzige Zustand des Hofes macht eine Sanierung unbedingt erforderlich, damit der Bereich von den Kindern wieder richtig als Schulhof nutzbar ist. Es ist erfreulich, dass eine ortsansässige Firma den Zuschlag für die Maßnahme erhalten konnte.

**Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:**

**Die Verwaltung wird ermächtigt, den Auftrag zur Schulhofgestaltung der Mönchsbergschule Trakt 3 zur vorläufigen Auftragssumme in Höhe von 178.525,93 € brutto an die Firma Jung aus St. Leon-Rot zu vergeben. Des Weiteren wird die Verwaltung ermächtigt, den Vertrag mit dem Planungsbüro Bauwerkstatt Süfling aus Mühlhausen entsprechend den Vorgaben der HOAI anzupassen.**

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt: 10</b>
<b>Vorhabenbezogener Bebauungsplan für die Bebauung Des Grundstückes Hauptstraße 184, Flst. Nr. 4035/2</b>	

**Ausführungen und Beschluss:**

**Ortsbaumeister Peter Dietz** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage und erklärt, dass die Gebäude auf dem Anwesen Hauptstraße 182/184 laut Stellungnahme des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Amt für Denkmalpflege und der unteren Denkmalschutzbehörde des Landratsamtes nicht denkmalschutzwürdig sind.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** erklärt, dass die Fraktion der Freien Wähler grundsätzlich gegen das geplante Vorhaben ist. Auch wenn die Gebäude nicht als denkmalschutzwürdig eingestuft werden, handelt es sich seiner Ansicht nach um ein historisches, schützenswertes Gebäude. Anlass zu Bedenken, geben auch die auf dem Grundstück tätigen Gewerbetreibenden, die sich aus einer neuen Bebauung ergebene Verkehrssituation, die starke Verdichtung des Altbestandes sowie eine, auf dem Grundstück angesiedelte, Mauerseglerpopulation. Da die Folgen einer Ablehnung des Beschlussvorschlags jedoch nicht absehbar sind und auch der Grundstückseigentümer einen Verkauf an die Gemeinde ablehnt, werden die Freien Wähler dem Beschlussvorschlag trotz der Bedenken zustimmen. Falls der Gemeinderat die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ablehnen würde, müsste die Baurechtsbehörde beim Landratsamt über den Bauantrag des Eigentümers entscheiden. Lediglich städtebauliche Gründe hätten dann eine Versagung eines solchen Bauantrags zur Folge. Die Gemeinde hätte dann weniger Einflussmöglichkeiten, als in einem formalen Bebauungsplanverfahren. Insbesondere wird in einem Bebauungsplanverfahren die gesamte Öffentlichkeit miteinbezogen.

**Gemeinderat Tobias Rehorst** bittet die Verwaltung den auf dem Grundstück tätigen Gewerbetreibenden bei der Suche nach Alternativen zu unterstützen.

**Gemeinderat Rudi Heger** signalisiert Zustimmung zum Beschlussvorschlag, da der Grundstückseigentümer grundsätzlich ein Recht zur Bebauung des Grundstücks hat. Die Gemeinde hat keine Möglichkeit dies zu verhindern, die Denkmalschutzwürdigkeit der Gebäude wurde verneint. Er bittet ebenfalls die Gewerbetreibenden zu unterstützen.

**Niederschrift  
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

---

**Gemeinderat Gerhard Haffner** signalisiert ebenfalls Zustimmung zum Beschlussvorschlag, da der Grundstückseigentümer einem Verkauf des Grundstücks an die Gemeinde nicht zustimmt.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** erklärt, dass seine Vorredner den Sachverhalt umfassend erläutert haben. Er ist ebenfalls nicht glücklich über die Vorlage, sieht aber durch das Bebauungsplanverfahren die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde und die Einbeziehung der Öffentlichkeit als positiv. Er bittet darauf zu achten, dass das Grundstück nicht überbaut wird. Aufgrund der bestehenden Bushaltestelle ist kaum ein Parken an der Straße möglich, deshalb müssen genügend Stellplätze auf dem Grundstück ausgewiesen sein.

**Gemeinderat Manuel Thome** stimmt dem Beschlussvorschlag ebenfalls zu, da die Überplanung mittels vorhabenbezogenem Bebauungsplans die bessere Alternative für die Gemeinde ist. Er fragt, ob die Nachbarn von der Gemeinde informiert bzw. angehört werden und möchte wissen, wie hoch die geplanten Gebäude werden sollen. Außerdem merkt er an, dass in der Gemeinde kleinere, preisgünstigere Wohnungen für Singles oder Paare geschaffen werden sollten, nicht nur größere Wohnungen bzw. Häuser.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** erklärt, dass die Bebauung mit 2 Vollgeschossen, d.h. zweimal 2,75 m erfolgen soll. Dies kann im Bebauungsplan geregelt werden. Eine Bebauung mit 2 Vollgeschossen ist im Umfeld auch bereits vorhanden. Eine Nachbaranhörung ist im jetzigen Stand des Verfahrens noch nicht möglich. Die Öffentlichkeit wird einbezogen, sobald das formale Bebauungsplanverfahren läuft.

**Gemeinderätin Marina Krenzke** signalisiert Zustimmung zum Beschlussvorschlag, sie bittet das Verfahren nicht unnötig in die Länge zu ziehen.

**Gemeinderat Klaus Grün** hat die ergänzende Bitte nicht nur den Gewerbetreibenden sondern auch den bisherigen Mietern bei der Suche nach gleichwertigem Wohnraum zu helfen.

**Bürgermeister Dr. Eger** erklärt, dass die Gemeinde leider kurzfristig keinen Ersatzwohnraum für die bisherigen Mieter anbieten kann.

**Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme folgenden Beschluss:**

**Der Gemeinderat stimmt einer Überplanung mittels vorhabenbezogenen Bebauungsplans gemäß dem beigefügten Planentwurf zu.**

**Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö  
Mobilitätskonzept St. Leon/ Verkehrsentwicklungsplan  
Schlussbericht**

**Tagesordnungspunkt: 11**

**Ausführungen und Beschluss:**

**Bürgermeister Dr. Eger** begrüßt **Herrn Dr. Gericke** vom Büro Modus Consult Karlsruhe.

**Bauamtsleiter Werner Kleiber** hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er ergänzt, dass die Mitglieder des Runden Tisches den kompletten Schlussbericht mit Plänen nach der Sitzung des Gemeinderates ebenfalls zur Durchsicht und Diskussion erhalten werden.

**Herr Dr. Gericke** stellt den Schlussbericht entsprechend der, dem Protokoll beigefügten, PowerPoint Präsentation vor.

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich bei Herrn Gericke für das sehr umfassende Werk sowie für den informativen Vortrag. Er gibt zu bedenken, dass bei der Diskussion und Planung für eine Umgehungsstraße viele Befindlichkeiten zu berücksichtigen sind. In der heutigen Sitzung muss nicht über Einzelheiten beschlossen werden, sondern es steht lediglich eine Grundsatzentscheidung an. So ist die Einrichtung von Einbahnstraßen ein sensibles Thema, da dadurch die Richtung von Verkehrsströmen geändert werden, die wiederum zu Mehrbelastungen in anderen Straßen führen. Die Einrichtung einer Einbahnstraße in der Kronauer Straße sei schwierig, da dadurch die Schulstraße und die Mönchsbergstraße betroffen sind. Die Einrichtung einer Einbahnstraße in der Sandgasse und in der Neugasse hält er für sinnvoll. In das gesamte Verfahren muss seines Erachtens die Bevölkerung eingebunden werden. Zum Thema Umgehungsstraße erklärt er, dass die Maßnahme Nordumgehung nach langem Ringen in den Generalverkehrsplan des Landes aufgenommen wurde. Hierin sieht er eine Chance für die Gemeinde. Weitergehende Wünsche evtl. nach einer Südumgehung haben mit der Aufnahme der Nordumgehung in dem Generalverkehrsplan nichts zu tun. Es handelt sich hierbei um ein vollständig anderes, getrenntes Verfahren, da die Straße nach Kirrlach eine Kreisstraße ist. Eine sogenannte Westumgehung, die Verbindung Reilingen – Kirrlach, hält er, aufgrund der aus dem Schlussbericht zu entnehmenden Belastungszahlen, als zu gering um realisiert zu werden.

Der Redebeitrag von **Gemeinderat Theo Vetter** wird gemäß § 31 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderats im Wortlaut ins Protokoll aufgenommen.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Dr. Eger, Herr Dr. Gericke vielen Dank für Ihre Ausführungen.

Das Thema Verkehr beschäftigt in der heutigen Zeit die Menschen mehr denn je. Ein klassisches Beispiel haben wir heute hier im Saal. Es zeigt sich sehr viel Interesse hier. Das Thema ist in vielen Städten und Ge-

## Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014

---

meinden oftmals Streitpunkt. Wir möchten hier diesen heutigen Tagesordnungspunkt nicht zu einem Streitpunkt darlegen, sondern sämtliche Alternativen prüfen und berücksichtigt wissen, damit wir eine zukunftsweisende Lösung in unserer Gemeinde finden. Dennoch wissen wir, ich gebe das Stichwort „Runder Tisch St. Leon“, dass es im Ortsteil St. Leon bzgl. dem Mobilitätskonzept, dem Verkehrsentwicklungsplan bzw. der aktuellen Verkehrsentwicklung, inzwischen vier Interessensgemeinschaften, darunter sogar ein offizieller Verein, gibt. Wir Freien Wähler St. Leon-Rot, wissen sehr wohl, dass es unmöglich ist, mit allen Entscheidungen hier im Rat jeder Interessensgruppe bzw. jedem Bürger immer gerecht zu werden. Wir bitten alle Bürger dies nachzusehen. Die Gemeinde St. Leon-Rot hat in den letzten Jahren sehr viel Geld für Verkehrsgutachten – Verkehrszählungen, Lärmmessungen usw. ausgegeben. Ein sehr umfangreiches Werk ist das Gutachten des Mobilitätskonzeptes St. Leon. Besonders erfreulich sei hier zu bemerken, dass die Bürger von St. Leon-Rot bei der Entwicklung und Ausarbeitung des Mobilitätskonzept St. Leon aktiv mitwirken konnten. Die Ziele Verkehrsberuhigung, Reduzierung des Schwerlastverkehrs und Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger wurden am Runden Tisch immer als oberste Priorität genannt.

Das Mobilitätskonzept St. Leon zeigt uns in diesem Zusammenhang sehr viele Zahlen und Prognosen. Um die Forderungen und Planansätze der Freien Wähler besser verständlich zu machen, möchten wir noch einmal einen Rückblick aus der letzten aktuellen Verkehrszählung nennen. Der Durchgangsverkehr in St. Leon, also Fahrzeuge die komplett durch den Ortsteil fahren, liegt bei 29%. Im Umkehrschluss heißt dies, dass 71% des gesamten Verkehrs, innerörtlicher Ziel und Quellverkehr ist, z.B. Fahrten von A nach B, Schule, Kindergarten, Einkaufen, Freizeit, Sport etc. . Im Gutachten des Mobilitätskonzeptes wird erwähnt, dass die stärkste Durchgangsbeziehung mit 51 % zwischen Kirrlach und Rot liegt. Der direkte Vergleich dazu zwischen Reilingen und Rot 40%. Die direkte Fahrbeziehung zwischen Kirrlach und Reilingen, was eine Westumgehung beinhalten würde, ist im Gutachten als unerheblich eingestuft. Diese Zahlen bedeuten nicht, dass es im Ortsteil St. Leon wenig Verkehr gibt, es ist uns allen inzwischen bekannt, dass der Verkehr stark zugenommen hat. Die Zahlen sollen vielmehr aufzeigen, dass die stärkste Fahrbeziehung von Kirrlach kommend ist, und somit nach Ansicht der Freien Wähler ebenfalls Handlungsbedarf besteht. Ich zitiere Herrn Dr. Gericke aus der Arbeitskreissitzung „wenn innerorts eine weitgehende Beruhigung angestrebt wird, muss außenherum eine Alternative für den Verkehr gefunden werden“. Dieser Aussage können wir uns nur anschließen, denn die Freien Wähler haben während den Arbeitskreissitzungen mehrmals die Prüfung der Südumgehung angeregt und stellen heute den Antrag, den Beschlussvorschlag zu erweitern und eine Machbarkeitsstudie bzw. weitere Planungen für eine Südumgehung mit aufzunehmen, evtl. auch als Gemeindemaßnahme durchzuführen. Für die weiteren Vorarbeiten bzgl. der im Generalverkehrsplan enthaltene Nordumgehung können wir aus folgenden Gründen Zustimmung signalisieren. Wir sind der Meinung, dass eine grundsätzliche Ablehnung einer Nordumgehung für den Ortsteil St. Leon das endgültige Aus über Jahrzehnte bedeuten würde, dies können wir aus heutiger Sicht nicht mit verantworten. Mit den aktuellen Verkehrsprognosen Land auf Land ab, könnte das nachhaltig fatale Folgen für den Ortsteil St. Leon haben. Wir geben mit der heutigen Zustimmung zum Beschlussvorschlag keinerlei Zustimmung über Art und Umfang einer Nordumgehung. Bei weiteren Planungen werden wir Freie Wähler versuchen, uns stark für die Belange der Anwohner einzusetzen. Über die vorgeschlagene Maßnahme, gemäß dem Planfall 1, die Einbahnstraßen, könnten wir ebenfalls Zustimmung signalisieren, möchten jedoch die ganze Situation mit den Einbahnstraßen nochmal explizit geprüft haben, auch in Einbeziehung mit dem Runden Tisch. Es soll allerdings gewährleistet werden, dass für den Radverkehr die Durchfahrt der Einbahnstraße sicherer gestaltet werden kann. Wir bitten alle Fraktionen uns in unseren Ausführungen zu unterstützen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**Gemeinderat Michael Herling** begrüßt die kurzfristig, umsetzbaren Maßnahmen gemäß Planfall 1, d.h. die Einrichtung von Einbahnstraßen. Gerade in der Kronauer Straße wird seit Jahren über diese Idee gesprochen. Auch in der Sandgasse und Neugasse könnte die Einrichtung einer Einbahnstraße positive Wirkung haben. Die Verteilung des Verkehrs muss allerdings vorab ermittelt werden.

Die angedachte Nordumfahrung bringt für den Ortsteil St. Leon eine deutliche Reduzierung des innerörtlichen Verkehrs. Daher gibt es kaum Gegenargumente. Es stellt sich jedoch die Frage, ob eine Trassenführung zwischen Anglersee und Wohnbebauung überhaupt möglich ist oder ob evtl. die Möglichkeit einer Untertunnelung in diesem Bereich bestünde. Die erwähnte Südumfahrung hält er wegen Autobahn und Gewerbegebiet kaum für umsetzbar. Er signalisiert daher generelle Zustimmung zur Beschlussvorlage. Sämtliche Details müssen aber zuerst im Runden Tisch und später noch einmal im Gemeinderat geklärt und beschlossen werden.

**Bürgermeister Dr. Eger** schlägt zur umfassenden Information aller interessierten Bürger die Durchführung einer Bürgerversammlung vor. Hierzu sollten z.B. die durch die Einführung der Einbahnstraßen betroffenen Bürger eingeladen werden.

**Gemeinderat Gerhard Haffner** regt zusätzlich zu den vorgeschlagenen Einbahnstraßenregelungen eine Einbahnstraßenregelung für die Leopoldstraße und Neugasse an. Er möchte wissen, ob der Fahrradverkehr in den Einbahnstraßen beide Richtungen befahren darf.

Zur Umgehungsstraße bemerkt er, dass oberste Priorität die Entlastung der Roter Straße und der Marktstraße hat. Die angedachte Nordumgehung kann einen Großteil dieses Verkehrs aufgreifen. Daher kann die Zustimmung zur Weiterverfolgung der Nordumgehung nicht versagt werden. Eine mögliche Südumgehung sollte

## **Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

---

natürlich von der Gemeinde verfolgt werden, eine Umsetzung wird aber seines Erachtens aus finanziellen Gründen kaum machbar sein. Er schlägt deshalb vor evtl. durch bauliche Maßnahmen in der Kirrlacher Straße die Verkehrsströme um St. Leon herumzulenken. Grundsätzlich signalisiert er Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Die Durchführung einer Bürgerversammlung hält er für sinnvoll.

**Gemeinderat Ferdinand Speckert** ist der Meinung, dass mit dem heutigen Beschluss eine Grundsatzentscheidung für eine Nordumgehung im Ortsteil getroffen werden muss. Aus den bereits, von den Vorrednern, genannten Gründen muss dem Beschlussvorschlag unbedingt zugestimmt werden. Mit diesem Beschluss des Gemeinderats wird ein langwieriges und umfangreiches Verfahren in Gang gesetzt. Unzählige Details sind dann vom Gemeinderat noch zu beraten und zu beschließen. Eine umfassende Bürgerbeteiligung in dieser Phase ist wichtig. Auch er ist der Meinung, dass eine Südumgehung wohl kaum realisiert werden kann. Die grundsätzliche Idee sollte aber dennoch weiterhin intensiv verfolgt werden.

**Gemeinderat Rouven Dittman** bedankt sich für die ausführliche Präsentation dieses, für die Bevölkerung, so wichtigen Themas. Dem Beschlussvorschlag wird er in allen Punkten zustimmen, da die Chance durch die Aufnahme in den Generalverkehrsplan nicht vertan werden dürfe. Die angedachte Südumgehung sollte weiterhin verfolgt werden. Umfassende Bürgerbeteiligung hält auch er für wichtig.

**Gemeinderat Norbert Knopf** ist anderer Meinung. Er beantragt über die einzelnen Beschlusspunkte gesondert abzustimmen. Seines Erachtens ist vor Beschlussfassung im Gemeinderat die Durchführung einer Bürgerversammlung zwingend notwendig.

Zum vorgestellten Schlussbericht hat Gemeinderat Norbert Knopf einige Fragen. Er ist der Meinung, dass die in verschiedenen Tabellen und Schaubildern aufgeführten Fahrzeugzahlen in der Reilinger und Kirrlacher Straße nicht übereinstimmen. Er bittet hier um Klärung. Des Weiteren möchte er wissen, wieso eine Anbindung aus dem Wohngebiet an die Nordumgehung im Plan angedacht ist, obwohl diese wohl kaum zu realisieren sein wird. Dies war ebenso bei der Umgehungsstraße in Rot der Fall. Er bestätigt, dass die Präsentation viele gute Ansätze enthält. Er ist der Meinung, dass die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmen überlastet sein wird und regt an einen Mobilitätsmanager für diese Arbeiten einzusetzen.

**Herr Dr. Gericke** antwortet nun auf die in den Stellungnahmen aufgeworfenen Fragen. Im Falle des Baues eine Südumgehung wäre die Straße durch das Gewerbegebiet nicht zu schmal für eine Umgehungsstraße. Die Verkehrsmenge könnte von der bestehenden Straße aufgenommen werden.

In den geplanten Einbahnstraßen könnte der Radverkehr in beiden Richtungen erfolgen.

Die Fahrzeugzahlen in der Reilinger und Kirrlacher Straße wird er prüfen.

Die Anbindung der Nordumgehung an die Wohnbebauung wurde in dem Plan aufgenommen, weil sie eine entlastende Wirkung hat.

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun folgende Beschlussvorschläge zur Abstimmung.

**Der Gemeinderat nimmt den Schlussbericht zum Mobilitätskonzept St. Leon / Verkehrsentwicklungsplan vom Büro Modus Consult in Karlsruhe zur Kenntnis.**

**Der Gemeinderat signalisiert grundsätzliche Zustimmung zu den im Planfall 1 dargestellten kurzfristigen Maßnahmen (Einbahnstraßenregelung Sandgasse, Neugasse und Kronauer Straße). Diese Maßnahmen sind im Wege einer Bürgerversammlung noch öffentlich vorzustellen.**

**Der Gemeinderat nimmt diesen Beschlussvorschlag mit 19 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung an.**

**Die Gemeinde St. Leon-Rot spricht sich zur Entlastung der Ortsdurchfahrtsstraßen von St. Leon für die Umsetzung der im Generalverkehrsplan des Landes Baden-Württemberg enthaltene Umgehungsstraße als Nordumgehung aus (Planfall 2, Plan Nr. 30) und beauftragt die Verwaltung mit den dafür erforderlichen weiteren Vorarbeiten bzw. Gesprächen mit dem zuständigen Straßenbaulastträger (Land Baden-Württemberg). Die Grundlagen für diesen Planfall sowie für das Mobilitätskonzept werden in einer Bürgerversammlung vorgestellt.**

**Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 19 Ja-Stimmen, bei 2 Gegenstimmen zu.**

**Bürgermeister Dr. Eger** stellt nun den Antrag der Fraktion der Freien Wähler zur Abstimmung:

**Es wird beantragt eine Machbarkeitsstudie bzw. weitere Planungen für eine Südumgehung nach Plan Nr. 50 in Auftrag zu geben bzw. durchzuführen.**

**Der Beschlussvorschlag wird mit 12 Ja-Stimmen, bei 2 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.**

**Bürgermeister Dr. Eger** bedankt sich bei Herrn Dr. Gericke für die Präsentation des Schlussberichtes.



**Niederschrift**  
**zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 25.11.2014**

---

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>12</b>
<b>Verschiedenes</b>		

**Ausführungen und Beschluss:**

Es liegen keine Beratungspunkte vor.

<b>Sitzung am: Dienstag, 25. November 2014 Nr. 12 Ö</b>	<b>Tagesordnungspunkt:</b>	<b>13</b>
<b>Wünsche und Anfragen</b>		

**Ausführungen und Beschluss:**

Es werden keine Wünsche und Anfragen vorgetragen.

-/-